

Wortarten nach Montessori

Beitrag von „Buntflieger“ vom 14. April 2018 19:45

Zitat von Kathie

Wie stellst du es dir jetzt also vor, die Verben einzuführen? Wie würdest du das machen? Bitte ein ganz konkretes Beispiel, und gehe davon aus, dass das grammatikalische Vorwissen NULL ist und der Wortschatz begrenzt.

Jetzt bin ich gespannt.

Wie du es nicht machen möchtest, wissen wir ja mittlerweile. Aber ich glaube nicht, dass deine Vorstellungen auch nur ansatzweise umsetzbar sind.

Hallo Kathie,

"meine Vorstellungen", wie du es nennst, werden schon längst umgesetzt. Ich denke, dass ich schon oft genug hier in der Diskussion sagte, worauf ich mich beziehe. Da wiederhole ich mich jetzt nicht. Aber ich nenne gerne ein konkretes Beispiel.

Das "Verb" wird hier als die Einheit des Satzes eingeführt, von der ausgehend die anderen Einheiten verstanden werden können. Das bedeutet natürlich erstmal, dass es keine eindeutige Definition im Angebot gibt, durch die die Kinder quasi sofort das Verb als Wortart klassifizieren können. Das setzt vielmehr einen Lernprozess voraus, der durch regelmäßige Übung über einen längeren Zeitraum (gemeinsames Experimentieren) schließlich zu einem echten und nachhaltigen Verständnis dafür führt, was ein Verb ist und in welchen syntaktischen Relationen die anderen Satzeinheiten sich dazu befinden bzw. um es herum gruppieren.

Konkrete Möglichkeit:

Wortkarten: An der Tafel oder auf dem Boden etc. können die Kinder z.B. immer am Ende einer Stunde als letzte Phase selbständig Wortgruppen/Sätze legen und dann gilt es herauszufinden, wo sich das "Verb" jeweils befindet. Das topologische Feldermodell dient hier als Grundlage.

Vorfeld / linkes Verbfeld / Mittelfeld / rechtes Verbfeld

Meine Oma / möchte / das Mittagessen / kochen

Was bewirkt das Verb im Satz?

Mit welchen anderen Einheiten steht es in Verbindung?

Die Komplexität der Sätze/Wortgruppen kann sich dabei abhängig vom Lernstand langsam steigern.

Näheres ist in dem schon mehrmals erwähnten Buch von Granzow-Emden "Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten" zu finden, auch mit weiterführender Literatur versehen.

"Wenn wir beim Satz und bei den Wortgruppen ansetzen, ist das keine Abstraktion, die die Kinder überfordern würde. Die Kinder und Jugendlichen gehen vielmehr von genau der Sprache aus, die ihnen in Texten begegnet." (Matthias Granzow-Emden, "Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten", 2013, S. 15)

der Buntflieger